



G E M E I N D E B R I E F
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-PANKOW MÄRZ APRIL MAI 2020



Thema

ERDE

EV. KIRCHENGEMEINDE

ALT-

&

PANKOW

EV.

HOFFNUNGS-

KIRCHENGEMEINDE

BERLIN PANKOW

21. MAI 2020 UM 10 UHR

HIMMELFAHRT

ein Gottesdienst unter freiem Himmel

im Gemeindegarten von Altpankow feiern die Ev. Kirchengemeinde Hoffnung und die Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow unter der Leitung der Pfarrerrinnen Sippal und Trou gemeinsam den Gottesdienst zu Himmelfahrt. Herzliche Einladung!



Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow

BREITE STR. 38 // 13187 BERLIN



HOFFNUNGS KIRCHE

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

... mit „Erde“ beschließen wir nun die Themenreihe über Feuer, Wasser, Luft! Besser, als in dieser Einleitung „Geologischen Gedanken zum Element Erde“ (Fortsetzung siehe Seite 6) könnte ich es auch nicht formulieren...

„Von den vier Elementen erscheint doch die Erde als das einzig greifbare. Während wir bei der Luft scheinbar ins Leere greifen, uns das Wasser durch die Finger gleitet und wir uns am Feuer verbrennen, bietet uns die Erde festen Halt, Stabilität und Sicherheit. Wir stehen auf ihr, da wir nicht fliegen können und schätzen ihre Bodenständigkeit. Wenn wir in Nöten sind, fürchten wir uns sprichwörtlich davor, „den Boden unter den Füßen zu verlieren“, und dabei ist der Boden im engeren Sinne gerade mal ein kleiner Teil des Systems Erde. Der Boden bildet nämlich nur den obersten, mit Luft, Wasser und Lebewesen durchsetzten Teil der Erdkruste. Er ist entstanden aus festem Gestein, das vor Urzeiten als flüssiges Magma (Feuer) aus dem Erdinneren an die Erdoberfläche trat. Im Laufe der Zeiten wandelte die Verwitterung unter der Wirkung der Elemente Luft und Wasser den harten Fels in lockeres Gestein um, welches den Pflanzen festen Halt und Zugang zu Wasser bietet und durch das sich unzählige Klein- und Kleinstlebewesen graben können. So wachsen aus dem Boden schließlich unser Getreide und die Mehrheit unserer Nahrungsmittel. Ohne den Boden können wir nicht leben, würde es uns Menschen nicht geben. Die Erde ist Sinnbild für Leben und Fruchtbarkeit. Nicht ohne Grund nennen wir unseren Planeten auch „Mutter Erde“.

Der Untergrund hat uns Menschen von jeher fasziniert, und ihm wohnt stets auch etwas Unheimliches bei. So entstand z.B. das Bild von den unterirdischen Unholden in der Hölle. Dennoch konnte das den Menschen nicht davon abhalten, tiefer in die Erdkruste hineinzugraben als die meisten anderen Lebewesen vor ihm. Denn im Untergrund lagern wertvolle Schätze und Rohstoffe. Neben der Verwendung von Festgestein als Baumaterial sind dies vor allem Metalle wie Eisen, Kupfer, Gold und Silber und Energierohstoffe, wie Kohle, Öl und Erdgas. Die Ausbeutung dieser Rohstoffe hat uns dahin gebracht, wo wir heute sind – Reichtum und Wohlstand. Doch hat dies auch Kehrseiten. Letzten Endes zahlt der Mensch vielleicht noch einen hohen Preis dafür, dass er die „Unholde“ aus der Tiefe geholt hat.“ *(von Gero Wiechmann, Geologe und Christ)*

Mit Erde zu arbeiten, kann uns erden, helfen, negative Energie zu entladen und ausgeglichener zu werden, egal, ob beim Gärtnern oder auf künstlerische Weise: mit Ton. Einige meiner jugendlichen Tonarbeiten bebildern daher dieses Heft.

Ein erdverbundenes Frühjahr wünscht Ihre Renate Wagner-Schill (Redaktion)



Dem Erdboden gleich

von Pfarrerin Stefanie Sippel

Als Städterin habe ich in meinem Alltag wenig Bezug zur Erde. Sie begegnet mir als Matsch unterm Schuh an Regentagen und im Blumentopf rund um den Kaktus, auf den mein Blick fällt, wenn ich im Café sitze und in ein Gespräch vertieft bin.

Im vergangenen Sommer habe ich eine knappe Woche in der Wüste Negev in Israel verbracht, untergebracht in einer schlichten freistehenden Hütte, die Raum bot allein für einige Sofabetten und einen Wasserkessel. Wenn ich vor die Tür trat, blickte ich auf einen Berg aus hellbraunem, festem Sandboden, der übersät war mit großen Steinen in derselben Farbe. Dazwischen ragten knöchelhohe vertrocknete Sträucher, deren dünne stachelige, beinahe farblose Ästchen sich abends im Wind bewegten. Wohin das Auge reichte, waren diese Berge – wie in einer Kulisse. In meiner Vorstellung tauchten wie im Programmkino hinter den Bergen fortwährend Kamele auf, die Menschen trugen, deren Köpfe mit Tüchern bedeckt waren. Die Untertitel ihrer für mich unverständlichen Unterhaltung hätten unten am Boden über den Steinen und Sträuchern eingeblendet sein sollen. Doch tatsächlich kam niemand. Ich dachte: „Diese Wüste fühlt sich an wie das Nichts. Das hier ist karger als bei uns in Niedersachsen.“ Am Ende der Zeit holte uns ein Bus ab und brachte uns zügig in den Norden Israels an den See Genezareth, wo die Landschaft eine ganz andere ist. Am Abend saß ich unter den Zweigen hoher Bäume mit saftigen grünen Blättern. Eine fantastische Natur wie für einen Urlaub außerhalb der Stadt eingerichtet. Die feuchte Hitze machte mir jedoch zu schaffen, und ich fühlte mich eingeeengt von den Pflanzen und hätte die feste, feuchte Erde unter den Füßen sofort eingetauscht gegen den kargen Boden der Wüste.

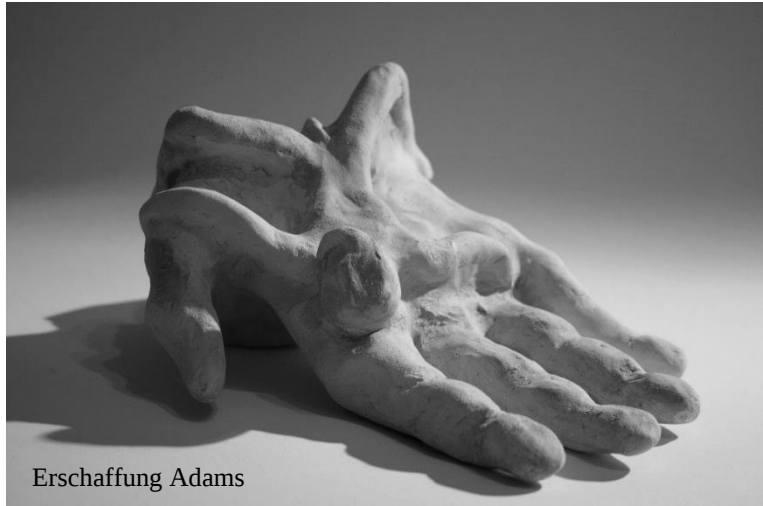
Vor kurzem hat sich eine Ausstellung im Martin-Gropius-Bau mit Gärten und damit indirekt mit der Erde beschäftigt. Mich faszinierte besonders die Frage nach deren Bedeutung für die Kultur, angefangen etwa bei herrschaftlichen Gartenmustern auf Perserteppichen. Ein üppiger Garten kann Ausdruck politischer Überlegenheit sein. Ein moderner Garten kommt zweifelsfrei auch

ohne Erde aus: Ein Objekt bestand aus leeren gläsernen Colaflaschen, die eng aneinandergereiht und mit teilweise abgebrochenen Hälsten die totale Entfremdung vom Garten in seiner schützenden und regenerativen Form symbolisierten. Die Digitalisierung wiederum kann uns näher an die Natur heranhelfen. Ich bekam über große Bildschirme einen hübsch anzusehenden Stinkkohl zu Gesicht, der aufgrund seines entsetzlichen Gestanks niemals in einem Garten stehen würde.

Der Mensch besteht nach biblischem Verständnis aus Erde, und er zerfällt nach seinem Tod wieder in die Erde, in die er gelegt wird. Diese steht für das Irdische und die Vergänglichkeit. Das Leben befindet sich dagegen im Blut, das in der Bibel manches Mal zu Boden sickert

und von diesem aufgenommen wird. Im zweiten Schöpfungsbericht ist die Erde die geheimnisvolle Urkraft von Leben und Fruchtbarkeit, aus der Gott den Erdling, den Menschen erschafft. Die Sünde mindert diese Kraft, und die Erde wird verflucht. Nur noch mit Mühe können die Bäuer*innen ihr einen Ertrag abringen. Unkraut wird den Lebensfluss behindern. Bei Jesaja verheißt der Prophet für die Zukunft neue Kraft für die Erde. Diese ist gebunden an die Erneuerung der Verbindung zwischen Gott und Mensch. Die Christ*innen sind schließlich bei Jesus das Salz der Erde. Das bezieht sich vielleicht nicht nur auf den Kosmos bzw. die Gesellschaft, sondern auch auf das Element Erde.

Als Städterin fehlt mir, wie gesagt, zwar in meinem Alltag der Bezug zur tatsächlichen Erde. Aber seit meinem Wüstenaufenthalt habe ich ein Gefühl bekommen für deren Vielfalt und nach der Ausstellung ist mir deren Wirkung in der Natur und der Kultur klarer geworden. Ich halte fest an der biblischen Idee meines Ursprungs aus der Erde und des Kreislaufes, der mich eines Tages wieder in Erde zurückverwandelt.



Die Erde – wissenschaftlich betrachtet

○ chemisch *von Thomas Sommermann*

Die häufigsten Elemente, die in unserer Erde vorkommen, sind Eisen (32,1 %), Sauerstoff (30,1 %), Silizium (15,1 %) und Magnesium (13,9 %). Schwere Stoffe wie Eisen findet man vor allem im Erdkern. Dieser ist auch heute noch flüssig und erzeugt das Magnetfeld der Erde, das uns nicht nur beim Navigieren hilft, sondern uns auch vor kosmischer Strahlung schützt. In der Erdkruste sind schwere Elemente sehr selten. So gibt es Gold und Platin leider nur zu ca. 0,00000011% - weswegen das Finden und Tragen der beiden Metalle auch so viel Freude macht. Viel häufiger in der Erdkruste sind leichte Elemente und Verbindungen aus Sauerstoff, Silizium und Aluminium. Mit 2/10 Prozent ist Kohlenstoff auch ein relativ häufiges und vor allem das wohl vielseitigste Element in der Erdkruste. Für sich alleine kommt Kohlenstoff nämlich schon in zwei Formen vor: Entweder als Graphit (wie die Mine im Bleistift) oder aber als Diamant. Diese entstehen nur, wenn Kohlenstoff ganz tief in der Erde fest zusammengepresst wird, weswegen sie bei uns auf der Oberfläche so selten sind. Viel wichtiger als Diamanten ist für uns aber die tolle Eigenschaft von Kohlenstoff, sich mit anderen Elementen wie Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff zu großen und komplizierten Molekülen wie z.B. Zucker, Fett und Eiweiß zu verbinden. Diese Moleküle sind die Grundlage dafür, dass unsere Erde unseres Wissens nach als einziger Planet Leben hervorgebracht hat.

○ geologisch *von Gero Wiechmann*

Auf seiner beständigen Suche nach neuen Rohstoffen hat der Mensch nicht nur sehr tief in die Erde gebohrt, sondern auch einen tiefen Einblick in die Erdgeschichte erhalten. Die tiefste Bohrung **im Raum Berlin** wurde in Oranienburg getätigt und reichte bis in 5.133 m Tiefe in das geologische Zeitalter des Oberkarbon und Perm, denn dort erhoffte man sich Erdöl und Erdgas zu finden. Die erbohrten Gesteine sind über 300 Mio. Jahre alt. Dort unten liegt roter Sandstein, weshalb diese Serie den Namen „das Rotliegende“ erhielt. Doch außer Sandstein gibt es dort noch eine Besonderheit, nämlich Vulkangestein. Pankow war zu dieser Zeit also alles andere als ein wohnlicher Ort, denn hier lag ein großes Vulkangebiet, der sogenannte **Berliner Vulkankomplex** mit

ca. 60 km Durchmesser, in dem sich glühend heiße Lavaströme über das Land ergossen. Die Lavaschichten sind bis zu 1.000 m dick! In den darüberliegenden Schichten erzählen die Bohrungen – ähnlich den Jahresringen eines Baumes – von den Erdzeitaltern und den dort vorherrschenden Bedingungen in unserer Region. So finden sich in den Schichten vor allem Kalkstein, Anhydrit, Stein- und Kalisalze, Tonstein, Schluffstein und Kohle.

Wie unsere Pankower Erde entstand

Vor etwa 1,8 Mio. Jahren begann das Pleistozän, das Eiszeitalter. Durch eine starke Abkühlung des Klimas entstanden von den Polarregionen ausgehend gewaltige Inlandeismassen, welche sich vor allem auf der Nordhalbkugel weit nach Süden bis an den Rand der heutigen Mittelgebirge erstreckten. Das heutige Landschaftsbild Norddeutschlands wurde durch das Wirken von Eismassen und Schmelzwasserströmen geprägt. **Vor bis rund 15.000 Jahren lag Pankow noch unter einem mächtigen Eisschild.** Beim allmählichen Zurückschmelzen des Eises war **die Panke ein reißender Schmelzwasserfluß** zum Warschau-Berliner Urstromtal. Die durch das Eis mitgebrachte Sedimentfracht (Ton, Schluff, Sand und Steine – „Geschiebe“) aus dem nördlichen Europa blieb als sogenannte Grundmörane liegen. So entstanden Hochflächen wie der Barnim, auf welchem auch große Teile von Pankow liegen. Einzelne, vom großen Inlandseis abgetrennte Eisblöcke wurden teils von den Schmelzwassersanden begraben und tauten erst viele Jahre oder Jahrhunderte später. So entstanden die sogenannten Toteislöcher. Viele kleine Tümpel und Seen, auch in Pankow, verdanken diesem Umstand ihre Entstehung, so z. B. der Weiße See.

Die vielen vom Eis aus dem hohen Norden mitgebrachten Steine dienten unseren Vorfahren als Baumaterial. Viele alte Gebäude, insbesondere Kirchen (so auch unsere Alte Pfarrkirche) und Bauernhöfe in Berlin und Brandenburg, wurden daraus gebaut. Und nicht zuletzt verdankte das erste Berliner Straßenpflaster diesen „Mitbringsele“ seine Existenz, zum Teil noch bis heute.

Literatur und Quellenangaben:

- /1/ Norbert W.F. Meier: Berlin Geologie – Über und unter dem Pflaster der Großstadt, Berlin, 2014.
- /2/ Scheffer / Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde, 14. Aufl. Stuttgart, 1998.
- /3/ J.H. Schroeder (Hrsg.): Naturwerksteine in Architektur und Baugeschichte von Berlin. Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg Nr. 6, 2. Aufl., Berlin, 2006.
- /4/ Geoportal Berlin – FIS-Broker, <https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp>, 2020.

Projekte vorgestellt

Protestieren gibt mir Kraft und Zuversicht

– mit Extinction Rebellion auf die Straße



Foto: Tilda, 20 Jahre alt, aus Pankow

Warum ich mich fürs Klima auf die Straße setze? Australien brennt, die Gletscher schmelzen, und in Berlin verdursten die Bäume. Ich habe den Eindruck, dass die Schreckensmeldungen gar nicht mehr aufhören.

Für mich war letztes Jahr ein Kipppunkt erreicht und mir war klar: ich muss aktiv werden. Zeitgleich habe ich von der Bewegung

Extinction Rebellion (kurz: XR) erfahren. Extinction Rebellion heißt übersetzt etwa 'Aufstand gegen das Aussterben' und macht mittels friedlichen zivilen Ungehorsams auf den Klimakollaps und das Artensterben aufmerksam.

Die Idee kommt aus Großbritannien und hat sich rasant über den ganzen Globus ausgebreitet. Durch Blockaden (z. B. auf Straßen und Brücken) und kreative Proteste versuchen wir auf die Dringlichkeit des Problems hinzuweisen. Auf allen Ebenen – politisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich – muss es grundlegende Umwälzungen geben. Dieser Wandel muss von der Politik vorangetrieben werden. Doch während immer mehr Menschen aufwachen und erkennen, wie ernst die Lage ist, lassen wirksame Klimagesetze auf sich warten.

Mich auf die Straße zu setzen und zu stören, das scheint mir der Situation angemessen. Der Wecker klingelt schon so lange und immer noch schlafen die meisten Menschen weiter, dabei steht unser Haus in Flammen.

Das hört sich erstmal sehr dramatisch an, so dass man auf die Idee kommen könnte, bei XR wären nur wütende und verzweifelte Menschen aktiv. Ich habe es jedoch vollkommen anders erlebt. Alle halten zusammen und stehen für eine

*andere Welt ein. Die Rebell*Innen kümmern sich umeinander, und jeder nimmt Rücksicht. Dieses gemeinsame Handeln gibt mir Kraft und Zuversicht. Außerdem erinnert mich die Gemeinschaft an meine Zeit in der jungen Gemeinde in der evangelischen Kirche Prenzlauer Berg Nord.*

Auf was ich mich besonders freue? Dass es Anfang Mai, während der geplanten Protestwoche von Extinction Rebellion, eine 'Glaubensbrücke' geben wird: Mit dieser angemeldeten Demonstration auf einer Brücke wollen wir zeigen, dass in Berlin Vertreter der verschiedenen Religionen, spirituellen Weltanschauungen und auch nicht-gläubige Menschen miteinander für Klimagerechtigkeit protestieren können. Wir werden gemeinsam meditieren, beten, singen und uns austauschen. Ich finde, dass diese Idee genau zur richtigen Zeit kommt, und hoffe, dass auch viele Mitglieder der Gemeinde Alt-Pankow dabei sein werden. Sie sind alle willkommen.

Weitere Infos zu Extinction Rebellion Deutschland finden sich unter www.extinctionrebellion.de. Vielleicht sehen wir uns auch einmal bei XR-Veranstaltungen in Ihrer Gemeinde – ich würde mich freuen.



Foto: PEG Africa bringt Solar-Licht ins Haus wie hier in Ghana.

Oikocredit in Pankow: Wirtschaften für das Leben

*von Karl Hildebrandt, Geschäftsführer
Oikocredit Förderkreis Nordost e.V.*

Seit 2019 hat der Oikocredit Förderkreis Nordost sein Büro in der Pankower Kissingenstraße 33. Zeit für uns, sich als „die Neuen“ in der Nachbarschaft vorzustellen, mit zwei Fragen zum Beispiel: Wie kann Wirtschaft funktionieren, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert? Kann mein eigenes Geld oder das meiner Gemeinde konkret mitwirken an einem Modell solidarischer Ökonomie?

Im Internet: www.nordost.oikocredit.de

Unser Förderkreis ist für Berlin und Brandenburg regionaler Trägerverein der 1975 gegründeten, ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. An ihr beteiligen sich weltweit mehr als 57.500 Privatpersonen und Organisationen. Sie verfügen so über eine finanzielle Rücklage, die ethisch und nachhaltig Wirkung erzielt.

Aktuell werden von Oikocredit gut 690 sozial orientierte Partnerunternehmen in knapp 70 Ländern mitfinanziert. Dazu gehört etwa die Mikrofinanzkooperative Abrasa auf den Philippinen, die über 3.300 kleinbäuerlichen Betrieben u.a. Zugang zu Mikrokrediten und -versicherungen bietet.



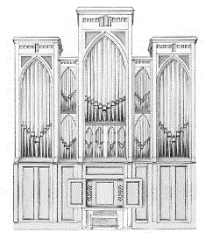
Foto: Maniok-Ernte bei Lorna Nicolas, Kundin von Abrasa auf den Philippinen. (Opmeer Reports)

Oder der Anbauverband Norandino im Norden Perus, der für den Fairen Handel produziert und zugleich regionale Wertschöpfungsketten stärkt. Oder die Firma PEG Africa, die Heimsolaranlagen für die ländliche Bevölkerung in Westafrika bereitstellt.

Oikocredit unterstützt benachteiligte Menschen und Gemeinschaften im globalen Süden mit fairen Krediten und Beratung, um ihnen eigenständige Wege zur Verbesserung ihrer Lebenssituation zu ermöglichen. 17 Regional- und Länderbüros mit einheimischen Fachkräften sorgen für Kenntnis und Begleitung vor Ort. Die soziale Wirksamkeit ist oberstes Gebot.

Fast die Hälfte der Anleger*innen bei Oikocredit kommt aus Deutschland, über 1.230 davon aus unserem Förderkreis. Sie beteiligen sich ab 200 Euro für einen Genossenschaftsanteil. Zu unseren Mitgliedern zählen auch über 50 evangelische Kirchengemeinden und -kreise. Der gemeinnützige Verein ist zudem aktiv in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Wir freuen uns auf ein näheres gegenseitiges Kennenlernen in Pankow!



Benefizkonzerte für die Orgel

Rückblick

Stürmischer Applaus für zwei besondere Benefizkonzerte im Januar in unserer Kirche: Am 11. Januar sorgte das „Ensemble Vokalzeit“, bestehend aus vier Gesangssolisten des Berliner Rundfunkchors und einer Pianistin, für Standing Oventions. Im Stil der Comedian Harmonists ließen die Musiker in schönster Manier

bekannte Werke erklingen, die Lieder hatten sie mit heiteren und bitter-bösen Texten garniert.



Foto (Ausschnitt): Die Herren von „Vokalzeit“ hier mit unechten Bärten.

Am 31. Januar hatte dann die Jehmlich-Orgel ihren letzten großen Auftritt in unserer Kirche. Die Organistin Anna Vavilkina improvisierte zum Stummfilm-Klassiker „Berlin – Symphonie der Großstadt“. Was sie mit meisterhafter Leichtigkeit und viel Witz aus der Orgel holte, ergänzte wunderbar die 100 Jahre alten Bilder auf der Leinwand; das Geratter der Maschinen, den Verkehr auf Straßen und Schienen, das Getümmel auf den Bahnhöfen, arbeitende, streitende und feiernde Menschen, einen Leierkastenmann (herrlich!). Die Kirche war rammelvoll, das Publikum begeistert, die Orgelkommission hatte für einen schönen Rahmen mit Sekt, Häppchen und Suppe gesorgt. Viele schlossen bei der Gelegenheit Orgelpfeifenpatenschaften ab. Es war ein würdiger Abschied von der Orgel! Über 5000 Euro spielten die beiden Konzerte ein.

Vorschau

Sehr ans Herz legen möchten wir Ihnen unsere nächsten Benefizkonzerte. Am 7. März spielt die junge Ausnahmepianistin Anastassiya Dranchuk Werke der Romantik (siehe Seite 18).

Im vergangenen März hielt unser Orgelbauer Kristian Wegscheider einen mitreißenden Vortrag über Buchholz-Orgeln. Wir konnten ihn nicht gehen lassen ohne das Versprechen einer Fortsetzung. Wir freuen uns nun sehr, dass er am 25. April über unsere neue Orgel berichten wird. Für den musikalischen Rahmen sorgen die Dresdner Mezzosopranistin Britta Schwarz und die Harfenistin Nora Koch (siehe Seite 20).

Am 15. Mai findet ein Orgelkonzert zugunsten unserer Orgel in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche statt. Gunther Kennel wird eigene Kompositionen spielen (siehe Seite 21).

Unser herzlicher Dank gilt allen großartigen Künstlern, die ohne Gage diese wunderbaren Benefizkonzerte ermöglichen. In guter Tradition erheben wir in unserer Kirche keinen Eintritt, sondern bitten um reichhaltige Spenden für den Fortschritt des Orgelbaus. Bitte erzählen Sie es weiter und bringen Gäste mit!



Foto: Die Metallpfeifen sind verpackt.

Neues von der Orgel

Nur zwei Tage brauchten die Kollegen von „Instrumente Ladach“ für den Abbau unserer Jehmlich-Orgel – begleitet von den etwas wehmütigen Blicken unserer Kantorin Rudite Livmane, 15 Jahre lang spielte sie auf dem Instrument! Am 10. Februar wurden sämtliche Pfeifen und „Innereien“ ausgebaut und sorgsam verpackt, am 11. Februar



Foto: Die Holzpfeifen werden weggetragen.

Nach Sicherungsmaßnahmen an der offenen Brüstung starteten am 18. Februar die Demontagerbeiten auf der Empore und der Rückbau der Podeste. Ende Februar erfolgten die Durchbrüche an der hinteren Wand. Der Pankower Architekt Franz Schmid koordiniert die (Um-)Baumaßnahmen auf der Empore.



Foto: Die Empore ist nun leer, ohne Orgel!



Foto: Der Umzugs-LKW wird beladen.

verschwanden auch der Spieltisch sowie die Holzkästen und schränke. Am 12. Februar holte der Transporter alles ab. Die Jehmlich-Organ geht an die Katholische Kirche in Gostynin. Das liegt zentral in Polen in der Woiwodschaft Masowien.

Über ein Jahr werden wir auf eine Orgel verzichten müssen! Gleichzeitig nimmt die neue Orgel in der Dresdner Werkstatt von Kristian Wegscheider weiter Gestalt an, darüber wird er ja am 25. April (siehe Seiten 13, 21) ausführlich berichten.

Das liebe Geld

Mühsam nährt sich das Eichhörnchen. Wie erwartet, sind die letzten 100.000 Euro die schwersten (genau genommen fehlen noch 80.000 Euro). Unser engeres Gemeindeumfeld hat bereits gespendet. Wir waren bei etlichen relevanten Stiftungen, Organisationen und Firmen vorstellig. Weiterhin suchen wir dringend private und institutionelle Spender. Haben Sie Ideen? Oder eine reiche Cousine mit einem Herz für Orgeln? Oder kennen einen Investor, der dem ältesten Bauwerk Pankows zu neuen Klängen verhelfen möchte? Wir freuen uns über sachdienliche Hinweise (orgel@alt-pankow.de).

Pfeifenpatenschaften: 331 von 1.351 Pfeifen fanden bereits Paten. Die anderen Pfeifen warten noch, ungebaut aber hoffnungsvoll, in der Werkstatt. Auf der Website finden Sie alle Informationen. Oder sprechen Sie uns einfach nach den Benefizkonzerten an!

Ulrike Queißner (für die Orgelkommission Alt-Pankow)

Abschiedstöne der Jehmlich-Orgel in ihrem letzten Pankower Gottesdienst

Sonntag, der 9. Februar 2020, Kirche zu den 4 Evangelisten Alt-Pankow:

Abschied. Abschied von den Pfeifen; den Orgelpfeifen; Abschied, von der alten, klapprigen, in die Jahre gekommenen Orgel.

Dem einzigen aller Musikinstrumente, das königlich als Im-mobilie standhaft der göttlichen Musik dient. – Unsere Orgel geht in Pension.

Abschied von der Jehmlich-Orgel, die 1972 in die Lücke gesprungen ist, welche die alte, bis zur Stilunkenntlichkeit und Unreparierbarkeit erweiterte, originale Buchholz-Orgel – nach deren Ableben – gerissen hat.

Von einem Havelvorörtchen der Stadt Brandenburg, aus Görden, ist sie in die Großstadt gezogen. Und sie hat gepfiffen, so gut sie konnte. Sonntag für Sonntag, Weihnachten für Weihnachten, Ostern für Ostern, Pfingsten für Pfingsten, Jahr für Jahr. Sie war sich nicht zu schade, auch wenn sie zunehmend von Pilzerkrankungen gezeichnet war. 2002 ermöglichte man ihr eine

ausgiebige Kur. Trotzdem musste sie sich 2009 erneut einer Antibiotika-Behandlung unterziehen. Erfrischt piff sie weiter...

Im Frühjahr 2005 wurde dann die Orgelspezialistin Dr. Rudite Livmane ihre künstlerische Leiterin. Sie hat sie nochmals 15 Jahre beruflich voll gefordert.

Jetzt hat die alte Jehmlich-Orgel es redlich verdient, in den Ruhestand zu gehen. Aber sie denkt nicht daran, ihre pfiffige Leidenschaft aufzugeben. Sie hat sich bereits in ihrem Alterssitz in Plock/Polen bei unseren katholischen Schwestern und Brüdern für weitere geistlich-musische Arbeit verpflichtet. In der 7. Kalenderwoche hilft ihr eine Umzugsmannschaft beim Umzug zu ihrem Alterssitz.

Zunächst wird alles liebevoll eingepackt. Am Mittwoch, den 12.02.2020 wird sie dann mit einem 18 Meter langen, riesigen LKW nach Plock reisen, 100 km nordwestlich von Warschau und



Foto: Unsere Kantorin Rudite Livmane nimmt Abschied vom lang-genutzten Orgel-Spieltisch.



Foto: Abschiedsblumen für die Kantorin und stellvertretend für alle Organisten an der Jehmlich.

sich in der dortigen Kirche wohnlich einrichten. Dann gibt es für unsere Gemeinde etwa ein Jahr orgelmusikalische Trauerzeit, bevor der neue Buchholz-Wegscheider-Königsorgelsohn sich auf den Weg macht, in unsere Alt-Pankower Kirchengemeinde einzuziehen, um seine Pfeifkonzertkunst anzubieten.

Vielleicht ist die Pause ein Anlass für ein geistig-geistliches Intermezzo; Gelegenheit, neu über den Platz der Musik im geistlichen Leben nachzudenken:

Warum war es GOTT höchstpersönlich so wichtig, sein Kommen als Menschensohn mit himmlischer Chor- und Orchestermusik anzukündigen? Abseits palastartiger Spielhäuser, mitten im Prekariat der Hirten auf dem Felde?

Vielleicht ist es gerade die Musik unter allen Künsten, die am unmittelbarsten vom Himmel erzählt. Die Musik vermag unser Herz, unser Gefühl, unsere Seele unmittelbar zu berühren!

Geistig behinderte Menschen, für die ich arbeitete, waren freudig begeistert, wenn sie die Orgelklänge und Gesänge im Gottesdienst vernahmen. Und ich fühlte, dass wir zueinander gehörten, über alle Unterschiede hinweg.

Vielleicht ist Musik der unmittelbarste Ausdruck von Religion?!
Musik und Höllenlärm schließen einander aus.

Alte und neue Pfeifen dienen den erhebenden Harmonien der Musik, beschwingen die Seele zum Tanz auf Gottes Parkett.

Pfeifen, orgeln, spielen, tanzen und singen wir doch einfach mit! Gerade anlässlich der Orgellückenzeit. Lassen wir uns von allen Musikkulturen der einen Welt Gottes inspirieren!



Denkender Engel

Harald Schuster

Das Valentins-Konzert vom 15.02.2020 in der Alten Pfarrkirche Pankow - im Rückblick

„Auf Flügeln des Gesanges“ und der Liebe verzauberten der „Kleine Chor“ aus Alt-Pankow mit Barbara Buntmeyer, Lilli Mutzke, Nele Yang, Franziska Schumacher, Matthias Grothe, Robert Dietrich, Stephan Hellmann und Georg Ketschau die Zuhörer in der alten Pfarrkirche.

Es war nicht nur ein Miteinander-Singen, sondern auch ein Miteinander-Atmen, -Empfinden und -Gestalten. Ein musikalisches Erlebnis der Extraklasse!

Das Motto des Abends war: *„Du liegst mir am Herzen“*. Die Sänger, aber auch der Gedichte lesende Stephan Hellmann, der Pianist Andreas Bährle und Bernhard Runge mit dem Englisch Horn – *alle lagen uns am Herzen!*

Auch unsere Kantorin Rudite Livmane war stolz, „...dass wir so gute Sänger*Innen unter uns haben, die selbstständig auf hohem Niveau musizieren. Sie sind eine wahre und riesige Bereicherung für das Musikleben unserer Gemeinde.“



Der kleine Chor Alt-Pankow im Konzert.

Die Zuhörerschaft war wohl schon seit dem ersten Konzert zum Reformationstag 2019 mit der Bach-Motette „Jesu meine Freude“ sensibilisiert. Die Kirche war sehr gut besucht, und am Ende klatschten alle voller Begeisterung im Takt. Mit Wein, fröhlichem Geplauder und extra gebackenen Herz-Kekschen (ein Dankeschön an die Gemeindeglieder!) klang der Abend aus.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden für diesen einmaligen, sehr berührenden, musikalisch-literarischen Abend!

Susanne Reinecke



Sonnabend 19.30 Uhr
7. März

Anastassiya Dranchuk

Ihre außerordentliche Begabung am Klavier zeigte sich früh. Schon als 12-Jährige übersiedelte die in Kasachstan geborene Anastassiya Dranchuk nach Berlin, um an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« zu studieren. Es folgten ein Studium an der Musikhochschule Köln, internationale Meisterkurse und Stipendien. Die Ausnahmepianistin ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter der Horowitz-Wettbewerb (1999) und der Steinway-Wettbewerb Berlin (2002), und bereist weltweit Konzertsäle.



Beim Benefizkonzert in der Alten Pfarrkirche Pankow spielt Anastassiya Dranchuk die Nussknacker-Suite von Pjotr Tschaikowski und Werke von Franz Liszt und Enrique Granados.

EINTRITT FREI!

SPENDEN FÜR DIE NEUE ORGEL
SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

Musikalische Vesper

März und April

MUSIKALISCHE VESPER

Sonnabend, 21. März | 19.30 Uhr | Alte Pfarrkirche

PASSIONSMUSIK IN ALT-PANKOW

Kirchenchor und collegium instrumentale bringen Werke verschiedener Komponisten zu Gehör, u. a. von H. Schütz, T. Albinoni und L. Delibes.

Karfreitag, 10. April | 15 Uhr | Alte Pfarrkirche

MUSIK ZUR STERBESTUNDE

JESU

Passionsandacht mit
Musik

Es erklingen Werke von
Heinrich Schütz und
Johann Sebastian Bach.
Es musizieren
der Kirchenchor Alt-
Pankow und Instrumen-
talisten unter der
Leitung von *Kantorin
Rudite Livmane.*



Entschlafene Heilige (Speckstein)

Der Eintritt bei unseren Musikalischen Vespern ist frei! Wir bitten am Ausgang um Spenden zur Deckung der Kosten.
--



BENEFIZKONZERT FÜR DIE ORGEL IN DER ALTEN PFARRKIRCHE PANKOW

Sonnabend

19.30 Uhr

25. April



Nora Koch

HARFE

Britta Schwarz

MEZZOSOPRAN

ROMANTISCHE LIEDER VON MENDELSSOHN,
SCHUMANN UND STRAUSS

Im vergangenen März hielt unser Orgelbauer

Kristian Wegscheider

einen mitreißenden Vortrag über Buchholz-
Orgeln. Wir konnten ihn nicht gehen lassen
ohne das Versprechen einer Fortsetzung. Wir
freuen uns sehr, dass er nun über unsere neue
Orgel berichten wird. Die Musikerinnen um-
rahmen seinen Vortrag.



EINTRITT FREI!

SPENDEN FÜR DIE NEUE ORGEL
SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

Mai

ZWEI BENEFIZKONZERTE – AUSWÄRTS!!!

**Freitag, 15. Mai | 20 Uhr | Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche,
am Breitscheidplatz, 10789 Berlin**



**mit Prof. Dr.
LKMD
Gunter Kennel**
an der
Schuke-Orgel

**mit eigenen
Kompositionen**

Foto: Schuke-Orgel, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin.

**Sonntag, 24. Mai | 18 Uhr | Dorfkirche Lankwitz, Dorfaue
Alt-Lankwitz, 12247 Berlin**

Kantor Jörg Biedermann musiziert an der Karl-Schuke-Orgel Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Josef Gabriel Rheinberger u.a.

Der Eintritt ist frei! Am Ausgang bitten wir sehr herzlich um eine Kollekte für den Bau der neuen Buchholz-Orgel in der Alten Pfarrkirche Pankow!

Donnerstag, 16. April – Sonntag, 19. April 2020

Chorfahrt nach Graz in Österreich

Vom 16. April bis 19. April fährt der Kirchenchor Alt-Pankow zu einem gemeinsamen Chorprojekt nach Graz. Unser Partner ist die katholische Kirchengemeinde der Kirche „Christus, der Auferstandene“ in Graz-Süd. Der Gemischte Chor dieser Gemeinde wird geleitet von Frau Ilze Kroja. Unser Chor unter der Leitung von Rudite Livmane nimmt teil am Festgottesdienst am Sonntag, dem 19. April um 10 Uhr mit der Messe Breve von Leo Delibes.

Vorschau

Sonnabend, 13. Juni | 21 Uhr | Alte Pfarrkirche

NACHTKONZERT „NORDLICHT“

Chormusik zum Abschluss des Gemeinde-Sommerfestes
mit dem Konzertchor Niederschönhausen und dem Kirchenchor Alt-Pankow

Werke von Komponisten aus den nordischen Ländern
Norwegen, Schweden, Lettland, Litauen, Estland.

Babette Neumann und Rudite Livmane, *Leitung*



Mutter mit Baby – in Gottes Hand -



– geborgen im Schutze der Nacht

Sonntags-Predigtreihe im März

„Biblische (Lebens-)Weisheit“

- **8. März:** „GEREIFTE ÄPFEL“
– eine Predigt zu: Ein Wort, geredet zu rechter Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen. Sprüche 25, 11 (PfarrerIn Stefanie Sippel)
- **15. März:** „SITZFLEISCH“
– eine Predigt zu: Ein Lässiger erjagt kein Wild; aber ein fleißiger Mensch wird reich. Sprüche 12, 27 (Pfarrer Eike Thies)
- **22. März:** „DAS EINZIGE, WAS DEM MENSCHEN ÜBRIGBLEIBT.“
– eine Predigt zu: Wenn sich dir die Gelegenheit bietet, etwas zu tun, dann tu es mit vollem Einsatz. Denn du bist unterwegs zu dem Ort, von dem kein Mensch wiederkehrt. Wenn du tot bist, ist es zu Ende mit allem Tun und Planen, mit aller Einsicht und Weisheit. Prediger 9, 7-10 (Pfarrer Michael Hufen)
- **29. März:** „GELASSENES ENGAGEMENT“
– eine Predigt zu: Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt. Sprüche 16, 9 (Pastor Dr. Thies Gundlach)





Gottesdienste

MÄRZ

Jesus Christus spricht: Wachtet! (Markus 13, 37)

- | | | |
|--------|-------|---|
| 01.03. | 10:00 | Invokavit.....Familiengottesdienst.....S. Sippel / S. Brückner
Steh auf! Weltgebetstag mit Bezug auf das Land Simbabwe |
| 08.03. | 10:00 | Reminiscere....Gottesdienst...mit C / K.....S. Sippel
Erster Teil der Predigtreihe: „Gereifte Äpfel“ |
| 15.03. | 10:00 | Okuli.....Gottesdienst...mit A / K.....S. Sippel (Liturgie)
Zweiter Teil der Predigtreihe: „Sitzfleisch“E. Thies (Predigt) |
| 22.03. | 10:00 | Lätare.....Gottesdienst...mit K / C.....M. Hufen
Dritter Teil: „Das Einzige, was dem Menschen übrigbleibt.“ |
| 29.03. | 10:00 | Judika..... Gottesdienst...mit K.....T. Gundlach
Vierter Teil der Predigtreihe: „Gelassenes Engagement“ |

APRIL

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. (1. Korinther 15, 42)

- | | | |
|--------|-------|--|
| 05.04. | 10:00 | Palmsonntag....Gottesdienst...mit A.....U. Treu
Kanzeltausch mit der Hoffnungsgemeinde
- mit collegium instrumentale - |
| 09.04. | 18:00 | Gründonnerstag.Gottesdienst..mit A.....S. Sippel /
- mit Tischabendmahl -.....E. Thies |
| 10.04. | 10:00 | Karfreitag.....Gottesdienst..mit A.....S. Sippel
- mit Kirchenchor Alt-Pankow - |
| 12.04. | 05:00 | Ostersonntag....Osterfeuer im Bürgerpark.....mit den Gemeinden
Alt-Pankow und Martin-Luther und dem Franziskanerkloster
anschließend Auferstehungsfeier im Lutherhaus mit Osterfrühstück |
| | 10:00 | Ostersonntag.....Gottesdienst.mit A / K.....S. Sippel / E. Thies
- mit Tanz (Susanne Kirchbaum und Anne-Kathrin Jussen),
Chor und collegium instrumentale - |
| 13.04. | 10:00 | Ostermontag.....Familiengottesdienst.....S. Sippel / E. Thies
Gemeinde Martin-Luther lädt ein ins Lutherhaus, Pradelstraße 11
Kein Gottesdienst in Alt-Pankow! |

- 19.04. 10:00 Quasimodogeniti.....Gottesdienst...mit A.....M. Hufen
- 26.04. 10:00 Misericordias Domini...Gottesdienst...mit K / C.....J. Möller
- 11:00 Familiengottesdienst im Lutherhaus.....S. Sippel / E. Thies
.....S. Brückner / A. Rinn

MAI

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. (1. Petrus 4, 10)

- 03.05. 10:00 Jubilate.....Gottesdienst...mit K.....E. Thies
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen
- 10.05. 10:00 KantateGottesdienst...mit T / A / K.....S. Sippel
- mit Kirchenchor Alt-Pankow-
- 17.05. 10:00 Rogate.....Gottesdienst...mit A / K.....T. Gundlach
- 21.05. 10:00 Christi Himmelfahrt.....mit C.....S. Sippel / U. Treu
Gottesdienst im Gemeindegarten mit der Hoffnungsgemeinde
- 24.05. 10:00 Exaudi.....Gottesdienst...mit A.....S. Sippel
- 30.05. 18:00 Pfingstsonnabend.....E. Thies
Musikalischer Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation
- 31.05. 10:00 Pfingstsonntag..Gottesdienst...mit T / A / K.....E. Thies
mit Taufe und Konfirmation
- 01.06. 11:00 Pfingstmontag.....Christliche Gemeinden in Pankow
Open-Air-Gottesdienst auf dem Dorfanger (siehe Seite 47)
- 07.06. 10:00 Trinitatis.....Gottesdienst.....mit A / K.....S. Sippel

Weitere Gottesdienste

- Domicil Seniorenpflegeheim, Pestalozzistraße 30.....Termine tel 700 93-0
- Seniorenheim Leonhard-Frank-Straße 10.....sonntags 10 Uhr
- Elisabeth-Diakoniewerk, Pfarrer-Lenzel-Straße 1-5.....freitags 10 Uhr

KOMPLET – DAS GEBET ZUR NACHT

in der Tradition christlicher Klöster, dienstags um 20 Uhr in der Alten Pfarrkirche Pankow. Zur Ruhe kommen, Psalmen singen und um Frieden beten.

TAIZÉ – GEBET

Gebet mit Gesängen aus Taizé, am 19. März, 23. April, 7. Mai jeweils um 18 Uhr in der Alten Pfarrkirche Pankow.

KIRCHENMÄUSE

1. Gruppe.....do	13:45 – 14:30
2. Gruppe.....do	15:00 – 15:45

CHRISTENLEHRE

1./2. Klasse.....mi	15:30 – 16:30
3./4. Klasse.....mi	16:30 – 17:30

Christenlehre im Doppelpack für alle, die sonst nicht können:

4.-6. Klasse /fr	16:00 – 18:00
------------------------	---------------

Bibel für Kids.....24.4. / 5.6.

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Vorkonfirmanden 7. Klasse.....di	17:00 – 18:00 im Jugendkeller
Konfirmanden 8. Klasse.....	nach Absprache mit Pfarrerin Stefanie Sippel (0177-6466906)

JUNGE GEMEINDE

mit Jugendwart Markus Maaß.....di	18:00 – 21:00 im Jugendkeller
-----------------------------------	-------------------------------

KIRCHENMUSIK

Kirchenchor.....mo	19:30 – 21:30
collegium instrumentale.....do	19:30 – 21:30
Kinderchor von 4 – 6 Jahren.....mo	16:00 – 16:30
Kinderchor ab 2. Schuljahr.....do	16:00 – 16:45



KREISE

Ökumenisches Bibelgespräch	mi	11.3. / 8.4. / 13.5.19:30 im Jugendkeller mit verschiedenen Impulsgebern
Friedenskreis	fr	6.3. / 3.4.19:30 im Jugendkeller mit Ruth Misselwitz
Gesprächskreis	do	5.3. / 2.4. / 7.5.18:00 im Seminarraum mit Donata Kleber (tel 91 22 323)
Gruppe 60 plus	di	24.3. / 28.4. / 26.5.15:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche
Mal montags	mo	mit Jörg Schultz-Liebisch (tel 48 552 77).....19:00
Seniorenfrühstück	mi	18.3. / 15.4. / 20.5.11:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche (bitte anmelden unter tel 47 53 42 53)
Tanz und Besinnung (Frauengruppe)	mi	4.3. / 18.3. / 1.4. / 15.4. / 6.5. / 20.5.19:30 mit Christel Heidenreich (tel 43 43 254)
Trauercafé	di	10.3. / 14.4. / 12.5.17:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche
Mieterberatung des Berliner Mietervereins	mi.....	17:00 – 19:00

EVANGELISCHER KINDERGARTEN ALT-PANKOW

Wir bieten interessierten Eltern an, am 23. März, 27. April, 18. Mai oder 29. Juni von 10-12 Uhr unseren Kindergarten zu besuchen. Bei einem Rundgang können Sie unser Konzept und die Räume kennenlernen sowie Fragen zu Vormerkung und Aufnahme stellen. Beratung erhalten Sie unter tel 47 53 49 63. *Regine Holz, Leiterin*

TAUFEN

(aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die online Ausgabe gelöscht)

*Den jugendlichen Täuflingen herzliche Glückwünsche
und Gottes Segen auf ihrem Weg!*

BEERDIGUNGEN

(aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die online Ausgabe gelöscht))

*„Siehe, ich will sie heilen und gesund machen
und will ihnen dauernden Frieden gewähren.“*

(Jeremia 33, 6)



Freud & Leid

Jugend & Alter



Hoffnung & Verzweiflung

Ökumenisches Bibelgespräch

Seit November findet an jedem 2. Mittwoch im Monat unter dem Stichwort „*Entdeckungsreise Bibel*“ ein **Ökumenisches Bibelgesprächstreffen** im Gemeindehaus / Jugendkeller um 19.30 Uhr statt. Christen verschiedener Konfessionen und Gemeinden nehmen erfreulicherweise daran Teil und tragen, mit den ReferentInnen, zu bereichernden Gesprächen und viel Erkenntnisgewinn bei. Bisher waren es überraschend aufschlussreiche Gespräche, bei Getränken und leckeren Kleinigkeiten in offener Atmosphäre, mit Vorfreude aufs Weitermachen. Evtl. Rückfragen bitte an Ortrud Nowak-Wendt und Wolfgang Wendt richten. Tel. 890 44658 oder w.wendt @ alt-pankow.de

Mi, 11. März: Leitung: Lothar Schaffer, Theologe, geistlicher Begleiter; 1. Thess. 5, 17: Das Herzensgebet – ein Weg zur unmittelbaren (Gottes-) Erfahrung?

Mi, 08. April: Adelheid Gerstenberg, Heilpraktikerin für Psychotherapie; Joh. 20, 11-18: Maria Magdalena – durch Trauer zur Freude u. durch Tod zum Leben

Mi, 13. Mai: Leitung: Pfarrerin i. R. Ruth Misselwitz; Thema angefragt: Zum Befreiungstag 08. Mai

HERZLICH WILLKOMMEN!

Dienstag, 24. März | 19.30 Uhr | Gemeindesaal

"Liturgie in Alt-Pankow"

Gemeindeabend mit der Studienleiterin für Gottesdienst im AKD Pfarrerin Dr. Ilisabe Alpermann

Jeder Gottesdienst hat ein Drehbuch. Darin gibt es Teile, die eigentlich immer vorkommen und nicht infrage gestellt werden wie Gebet und Segen. Durch sie lassen sich Gottesdienste wiedererkennen. Und es gibt ebenso andere Teile, die variiert oder weggelassen werden können. Jede*r Prediger*In trifft bewusste, theologisch begründete Entscheidungen für den Ablauf im Einzelfall. Der Gemeindekirchenrat Alt-Pankow hat damit begonnen, unsere Gottesdienstordnung zu überarbeiten. An diesem Abend wollen wir Sie mit hineinnehmen in die Überlegungen, indem wir uns erst einmal klarmachen, welche Elemente es im Gottesdienst gibt und welche Funktion sie haben.

AKTUELLES aus dem GKR

In diesen Berichtsraum fielen die Höhepunkte des Jahres:

Advent – Weihnachten – Silvester – Neujahr

Eröffnet wurde der Reigen mit dem traditionellen Gemeindefest am 1. Advent. Mit Freude stellten wir fest, dass viele Eltern mit ihren Kindern gekommen waren; hingegen sahen wir mit Bedauern, dass nur wenige unserer älteren Gemeindemitglieder den Weg ins Gemeindehaus gefunden hatten. Woran lag es? Fühlten sie sich nicht angesprochen von dem Programm? Was können, was sollten wir ändern?

In den Gottesdiensten am Heiligabend war die neue Lautsprecheranlage bereits installiert. Leider waren Anlage und Nutzer noch nicht richtig aufeinander eingespielt, und so war es hin und wieder zu kurzen Ausfällen gekommen.

Am Altjahresabend (Silvester) hatten wir mit der Rede des umwelt-engagierten Dr. Matthes vom Öko-Institut das gesellschaftliche Hauptthema des Jahres, Klimaerwärmung, punktgenau getroffen, und Dr. Matthes hatte den richtigen Ton für einen solchen Abend gefunden: weder ausschweifend noch allzu wissenschaftlich. Außerdem begleitete ein unterhaltsames Musikprogramm der „Goldelsen & friends“ den Abend. Allerdings sollten wir – am Partyabend des Jahres – stärker darauf achten, dass der Gottesdienst mit all seinen Programmteilen nicht zu lang wird, sonst führt das dazu, dass Besucher die Kirche vorzeitig verlassen müssen, was wiederum störende Unruhe erzeugt. Wir wollen uns auch bemühen, beim nächsten Mal die einzelnen Teile des Gottesdienstes besser aufeinander abzustimmen, d.h. neben der Erwähnung von Missständen soll (in der Fürbitte) auch an Gelungenes und Erfreuliches erinnert und die Musik entsprechend ausgewählt werden.

Zur Person

Pfarrer M. Hufen hat Anfang des Jahres ein neues Amt als Schulpfarrer übernommen. Damit erlischt sein ehrenamtliches Pfarramt bei uns automatisch. Pfr. Hufen und der GKR haben stattdessen einen Predigtauftrag im Umfang von 6 Predigten im Jahr vereinbart.

Der neue GKR

Die (stimmberechtigten) Mitglieder des neuen GKR sind: Uta **Armbruster-Held**; Reimar **Biehler**; Edith **Boldt**; Uta **BruX**; Bernhard **Forck**; Wiebke **Hennig**; Paul **Kosellek**; Stella **Merkel**; Tom **Sommermann**; Wolfgang **Wendt** (zusätzlich berufen).

Die Ersatzmitglieder sind: Uwe **Kaufmann**; Julia **Meyerskötter**. Der GKR hält es für wünschenswert, dass die Ersatzmitglieder an allen GKR-Sitzungen teilnehmen (wenn die erforderliche Anzahl stimmberechtigter Mitglieder in einer Sitzung nicht erreicht ist, werden sie ohnehin zur Stimmabgabe benötigt).

Der neue **GKR-Vorsitzende** ist **Bernhard Forck**. Es wurde vorgeschlagen, einen 2. Stellvertreter (d.h. zusätzlich zur gesetzten Vertretung durch die jeweilige Amtsperson – in unserem Fall Pfarrerin Stefanie Sippel) zu wählen. Die Wahl fiel auf **Paul Kosellek**.

Gemeindebeirat

Unsere Gemeinde hat viele Gesichter, bringt Menschen mit vielfältigen Erfahrungen und Kompetenzen in den Kreisen zusammen – sie bilden die Facetten unserer Gemeinschaft. Wir als Gemeindegemeinderat wollen diesen „Schatz“ in Zukunft noch mehr zum Glänzen bringen und daher einen Gemeindebeirat einberufen. In diesem sollen Vertreter aller Gruppen und Kreise die Arbeit des GKR mit begleiten, so dass wir uns über unsere Anliegen und Bedürfnisse verständigen und gemeinsame Aktionen besprechen und planen können. Wir haben Sie/Euch daher gebeten, aus allen Kreisen und Gemeindegruppen jeweils eine Person zu benennen, die bereit ist, im Gemeindebeirat mitzumachen. Am Dienstag, den 31. März, 19:30 soll der Gemeindebeirat zum ersten Mal zusammenkommen. Wir hoffen auf reges Interesse!

Gedenken

Zum Holocaust-Tag am 27. Januar trafen sich bemerkenswert viele Menschen vor dem Jüdischen Waisenhaus, von denen dann auch erfreulich viele zur traditionellen Abschlussandacht mit in unsere Kirche kamen.

Kreissynode (Berlin Nordost)

Ende März wird sich die Kreissynode neu konstituieren. Der GKR hat Wolfgang Wendt als Vertreter der Ehrenamtlichen sowie Uta Brux und Uta Armbruster-Held als 1. bzw. 2. Stellvertreterin benannt.

Kooperation mit der Martin-Luther-Gemeinde

Uta Armbruster-Held und Paul Kosellek wurden als Mitglieder der Steuerungsgruppe (im Gemeindebrief vom September – November 2019 noch „Zukunftsausschuss“ genannt) bestätigt. Bisher gibt es folgende „Arbeitsteilung“: Pfrn. S. Sippel übernimmt die Senioren-, Pfr. E. Thies die Jugendarbeit. Um unsere Kooperation mit Leben zu füllen, müssen noch viele Bereiche vernetzt werden, und aus den beiden Gemeinden werden noch Anregungen erwartet. Bereits geplant ist ein gemeinsamer Gottesdienst am 26. April 2020.

Dank der Orgelkommission!

Wenn wir uns auch über die bisherigen Spendeneinnahmen für unsere Orgel freuen können, fehlen uns immer noch ca. 80 Tausend Euro. Dies ist immer noch eine stattliche Summe, aber doch schon überschaubar angesichts der Gesamtsumme von rund 680 Tausend Euro, die vor 2 Jahren vor uns stand.

In diesem Zusammenhang wollen wir uns bei der Orgelgruppe bedanken für die nicht nur erfolgreichen, sondern auch äußerst unterhaltsamen Benefizkonzerte allein in diesem Jahr! Wer das Konzert der VOKALZEIT am 11. Januar nicht gehört hat, hat etwas verpasst. Abgesehen von der charmanten 20-er Jahre Kostümierung der Vertreterinnen der Orgelgruppe und der schmackhaften „gastronomischen Umrahmung“ hat es bestimmt noch nicht allzu oft so viele vergnügte Zuhörer und Lacher in der Kirche wie an diesem Abend gegeben.

Auch der Orgel-Abschieds-Abend am 31. Januar mit der filmischen „Sinfonie einer Großstadt“ und der hinreißenden Begleitung an der Orgel durch Anna Vavilkina in der vollen Kirche war eine eindrucksvolle Veranstaltung der Orgelgruppe.

Von „Weißem Gold“ – und Schätzen in unserer Gemeinde

von Renate Wagner-Schill

Schätze lassen sich zweifellos tief im Inneren unserer Erde finden; auch aus weit entfernter Vergangenheit versucht man gelegentlich, welche heraufzuholen, aber welchen Nutzen oder Wert haben solche für uns im Hier und Jetzt? Für eine Gemeinschaft von besonderer Kostbarkeit sind gewiss gemeinsame Erlebnisse, die Verbundenheit schaffen, die Seele nähren und das geistige Bewusstsein erweitern. Ein solches Ereignis bildeten die Feierlichkeiten zum **80. Geburtstag unseres ehemaligen Superintendenten Werner Krätschell**. Der festliche musikalische Gottesdienst in unserer sehr gut besuchten Alten Pfarrkirche Pankow stand unter dem Spruch „**Ihr seid das Salz der Erde**“. Pfarrer Karsten Minkner

(von der Frie- te in seiner Pre- Bogen durch Zei- ten, er erklärte Bedeutung von Weißen Gold) aus tiger Sicht und diesem fels- nicht nur vorbild- keiten von gesell- deutung vorzu- einen jeden in Lebenswirklich- in die Machbar- hineinzunehmen. tige Weise unser stürmischen Zei- Brandung u. kost- für viele war u. hochachtungsvol- Empfang im Ge- nicht zuletzt die Bundeskanzlerin eine Vertraute der persönlich zum



denskirche) spann- digt einen weiten ten und Geschich- eindrucksvoll die Salz (dem sog. biblischer und heu- verstand es, mit festen Zuspruch liche Persönlich- schaftlicher Be- stellen, sondern seiner aktuellen keit abzuholen und keit des Salz-Seins Auf welch vielfäl- verehrter Jubilar in ten ein Fels in der barer Salzkristall ist, bezeugten die len Reden beim meindehaus – und Tatsache, daß Frau Angela Merkel, als Familie Krätschell, Gratulieren kam!

GOLDENE HOCHZEIT

Ein großes Dankeschön möchten wir auf diesem Weg allen sagen, die zum Gelingen der kirchlichen Feier anlässlich unserer Goldenen Hochzeit am 01. Februar 2020 beigetragen haben. Dank an Pfarrerin i. R. Ruth Misselwitz für Ihre zu Herzen gehenden Worte, an Rudite Livmane für die feierliche musikalische Begleitung und an Edith Boldt sowie dem GKR und den Gästen für ihre herzlichen Glückwünsche und Blumen. Durch die Kollekte konnten wir 400 Euro für die neue Orgel spenden.



*Armin und
Regina Burger*



2020 wird GRÜN

Ab März 2020 wird es eine neue Arbeitsgruppe zur Verschönerung unseres Gemeindegartens geben – wir wollen gemeinsam gärtnern, gestalten und den Garten in neuer Pracht erblühen lassen.

Am 08.03.2020 wird es nach dem Gottesdienst ein erstes Treffen für alle Interessierten geben. Am 28.03.2020 findet dann der erste Garteneinsatz statt und leitet das Gartenjahr ein. Geplant sind regelmäßige Treffen, bei denen die verschiedenen Aufgaben erledigt werden, die im Garten anfallen, sowie Verschönerungen und Gestaltungen umgesetzt werden können. Alle Arbeiten werden erklärt und angeleitet, so dass auch (noch) Unerfahrene gern zum Gärtnern eingeladen sind.

Wir freuen uns über viele Interessierte und Helfende!

Jennifer Strauß

Kirchgeld

Wir danken allen Gemeindegliedern, die uns durch ihr Kirchgeld finanziell unterstützt haben! Sie helfen damit, unsere Gemeinde am Leben zu erhalten. Wir sind angewiesen auf Ihre finanzielle Mithilfe!

Von der Kirche wird die Höhe des Kirchgeldes wie folgt empfohlen: 5% einer Monatsrente als Jahresbeitrag. Wenn Sie in der Lage und bereit sind, dieses Geld zu zahlen, dann können Sie das in unserem Gemeindebüro einzahlen oder auf folgendes Konto:

Empfänger:	Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow
IBAN:	DE72520604107003995550
BIC:	GENODEF1EK1
Kreditinstitut:	Evangelische Bank eG
Verwendungszweck:	Kirchgeld Alt-Pankow

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre Adresse an!

Herzlichen Dank!



Teller mit A und Ω im

Einweihung des neuen Hinweissteines für die Pankower Pfarrer

Wer auf dem kleinen, ehemaligen Friedhof Pankow I, vor dem Bürgerpark in der Wilhelm-Kuhr-Straße spazieren geht, dem wird auffallen, dass es seit kurzer Zeit einen Stein gibt, der auf die drei Pfarrer Rudolf Jungklaus (Hoffnungskirchengemeinde), Martin Maresch (Martin-Luther) und den Superintendenten Dr. Paul Fritsch (Alt-Pankow) hinweist.



Foto: Armin Burger

Wenn auch sehr unterschiedlich, haben diese drei Pfarrer während der Zeit der Nationalsozialisten sich gegen den Einfluss der Nazis auf ihre Gemeinden gewehrt und zum Teil versucht, Juden vor der Deportation zu retten.

Mit Unterstützung von Frau Sachse und Herrn Schalldach aus dem Pankower Bezirksamt war es Anfang der neunziger Jahre möglich, dass die Grabsteine dieser Pfarrer auf den Friedhof Pankow I aufgestellt werden konnten. Der Wortlaut der damaligen Holztafel, des neuen Steins, wurde in einem längeren Gespräch zwischen den beiden Kindern von Pfarrer Jungklaus – Dietrich, einst Pfarrer in Buch und Sieghild, Oberkonsistorialrätin im Berliner Konsistorium und langjährige Pfarrerin der Hoffnungskirchengemeinde – und dem damaligen Superintendenten Werner Krätschell festgelegt.

Im Rahmen einer Andacht werden wir, die Gemeinden Alt-Pankow, Martin-Luther und Hoffnung, am **Freitag, dem 3. April um 11.00 Uhr auf dem ehemaligen Friedhof I** zusammen mit Superintendent i. R. Werner Krätschell anlässlich dieses neuen Hinweissteins an die drei Pfarrer erinnern und darüber nachdenken, wie wir heute gegen menschenverachtendes Auftreten Widerstand leisten können. Sie sind alle ganz herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Sie! *Pfarrer*innen Stefanie Sippel (Alt-Pankow), Eike Thies (Martin-Luther-Nordend), Ulrike Treu und Margareta Trende (Hoffnungskirchengemeinde)*

KANZELTAUSCH

Als Ende des 19. Jahrhunderts die Kirche am Dorfanger zu klein wurde, begannen die Planungen für eine neue Kirche. 1913 wurde die Hoffnungskirche gebaut. Seit 1955 ist die Hoffnungskirchengemeinde eine eigenständige Gemeinde. Die Verbindungen zwischen unseren Gemeinden wollen wir wieder etwas enger knüpfen.

Bereits 2019 gab es schon einmal den Kanzeltausch zwischen beiden

Gemeinden. In diesem Jahr werden wir dies fortführen. Pfarrerin Sippel wird am **Palmsonntag, dem 5. April** in der Hoffnungskirche predigen. Dafür werde ich in Ihrer Kirche den Gottesdienst halten.

Ich bin 34 Jahre alt und arbeite seit Mai 2018 in der Hoffnungskirchengemeinde. Ich habe in Berlin und Halle studiert, in Erfurt mein Vikariat gemacht und in meiner ersten Pfarrstelle in Halle (Saale) in einer Plattenbausiedlung gearbeitet. Nun genieße ich das großstädtische Leben in Berlin mit meinen beiden Söhnen und bin gespannt, zum ersten Mal in Alt-Pankow predigen zu dürfen. Herzliche Einladung zum Gottesdienst an Palmarum!

Pfarrerin Ulrike Treu

Kontakt: Hoffnungskirchengemeinde
Elsa-Brändström-Str. 36, 13189 Berlin
www.hoffnungskirche-pankow.de



Ostern 2020 - neuer Ablauf im Lutherhaus und in Alt-Pankow

In diesem Jahr werden wir zu Ostern eine liebe Tradition fortsetzen und gleichzeitig einen Neuanfang wagen. Die Gottesdienste am Gründonnerstag und an den Osterfeiertagen feiern wir in diesem Jahr bewusst gemeinsam. Wir beginnen mit einem Gottesdienst mit Tischabendmahl um 18 Uhr in der Kirche Alt-Pankow. Am Karfreitag finden ein Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr und um 15 Uhr ein Konzert zur Sterbestunde Jesu in Alt-Pankow statt.

Die Osterfeiertage beginnen:

- um 5 Uhr mit dem Ostermorgen im Bürgerpark gemeinsam mit dem Franziskanerkloster mit dem Entzünden der Osterkerzen am Osterfeuer. Mit den Osterkerzen ziehen wir gemeinsam weiter zum Kloster.
- Danach feiern wir im Kirchsaal der Martin-Luther-Gemeinde eine Andacht zum Ostermorgen und sind dort auch zum anschließenden Osterfrühstück im Lutherhaus eingeladen.
- Der Abendmahlsgottesdienst mit Tanz, Chor und Orchester findet dann um 10 Uhr in der Alten Pfarrkirche Pankow statt.
- Am Ostermontag feiern beide Gemeinden einen Familiengottesdienst im Lutherhaus.

Für das Osterfrühstück im Lutherhaus freuen wir uns über Unterstützung zur Vorbereitung und bitten herzlich um Spenden für das Buffet. Alle, die Ostern nicht nur erleben und mitfeiern, sondern an den Gottesdiensten auch mitwirken wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Zur besseren Übersicht finden Sie alle Ostergottesdienste auch in der Gottesdienstliste in der Mitte dieses Gemeindebriefes.



Pfr. Eike Thies

EIN **ERLEBNISGOTTESDIENST**
DER EV. KIRCHENGEMEINDE **ALT-PANKOW** UND DER EV. **MARTIN-LUTHER-
KIRCHENGEMEINDE** BERLIN-PANKOW

BEGEGNIS GOTTESDIENST



26. APRIL 2020 11 UHR

LUTHERHAUS PRADELSTR. 11 13187 BERLIN



Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*Innen

Am 3. Mai 2020 laden die Konfirmand*Innen zu ihrem Vorstellungsgottesdienst in die Kirche zu den Vier Evangelisten ein. Dieses Jahr steht der Gottesdienst unter dem Thema: Die Maske. Die Jugendlichen widmen sich der Frage, wann wir unser wahres Gesicht zeigen, warum wir uns manchmal hinter einer Maske verstecken, wann es sogar geboten ist, eine Maske zu tragen und warum sich Superheld*Innen eigentlich immer eine Maske überziehen? Gemeinsam mit der Jugend und angeleitet durch Markus Maaß und Pfarrer Eike Thies erarbeiten die Konfirmand*Innen auf der Abschlussfahrt alle Elemente des Gottesdienstes selbst. Der Gottesdienst ist einer der Höhepunkte auf dem Weg der Jugendlichen zu ihrer Konfirmation am 31. Mai 2020.

Konfirmation 2020

Am Pfingstsonntag, dem 31. Mai 2020 wird es wieder voll in unserer Kirche. Die Konfirmand*Innen des Jahrgangs 2018-2020 werden in einem Festgottesdienst getauft und konfirmiert. Über 30 Jugendliche bereiten sich zurzeit auf ihre Konfirmation oder ihre Taufe vor. Wir feiern diesen Gottesdienst mit einem Wandelabendmahl für die Gemeinde und einem eigenen Kreis der Jugendlichen, die in ihrem Konfirmationsgottesdienst das erste Mal das Abendmahl gemeinsam feiern werden. Als besonderen Höhepunkt laden die Jugendlichen die Gemeinde ein, ihr in den letzten Wochen selbst formuliertes Glaubensbekenntnis zu sprechen und Anteil daran zu haben, mit welchen Glaubensinhalten sie sich die letzten anderthalb Jahre auseinandergesetzt, für sich kritisch durchdacht und mit welchen Worten sie es für sich neu übersetzt haben.

Am Vorabend der Konfirmation feiern wir gemeinsam um 18 Uhr einen musikalischen Gottesdienst. Kurz vor der Konfirmation kann das bei den vielen Vorbereitungen noch einmal aufregend und stressig werden. In vielen Familien werden wahrscheinlich die letzten Schlafplätze verteilt und die Tische gedeckt. In einem gemeinsamen Agape-Mahl wollen wir deshalb noch einmal mit den schon angereisten Familien und Freunden und natürlich mit der ganzen Gemeinde zur Ruhe kommen und uns auf den Konfirmationsgottesdienst einstimmen.

Pfr. Eike Thies

TERMINE ZUM VORMERKEN

Sonnabend, 13. Juni | 15 Uhr | Gemeindehaus und Garten

Gemeindegartenfest

Wir feiern in diesem Jahr wieder ein Sommerfest im Sommer (nachdem das letzte in den Herbst gerutscht war)! Für Alt und Jung wird es Angebote geben und wir hoffen natürlich auf sommerliches Gartenwetter! Genaueres folgt noch.

Zum feierlichen Ausklang des Tages laden wir 21 Uhr in die Kirche ein zu dem Nachtkonzert „Nordlicht“ mit nordischer Chormusik (siehe Seite 22).

Wochenende 4. – 6. September 2020

Gemeindefreizeit

Nachdem unsere Gemeinderüsten in den vergangenen zwei Jahren (nach Groß Väter und Malche) großen Anklang gefunden haben, möchten wir auch in diesem Jahr gerne wieder ein gemeinsames Wochenende verbringen. Nur: Der zunächst geplante Termin im Juni wurde in den September verschoben!

Es wird sicherlich wieder einen thematischen Rahmen für die Erwachsenen sowie für Kinder geben. Weitere Informationen werden rechtzeitig folgen. Halten Sie sich doch bei Interesse schonmal das Wochenende im Kalender frei!



Tanzende Mutter mit Baby

Café Abraham lädt ein:

Fastenbrechen am 28.04. um 19:00 Uhr
im Gemeindehaus der Friedenskirche
Dietzgenstrasse 19, 13156 Berlin - Niederschönhausen

19:00 - Interreligiöse Lesung in der Kirche mit Gästen aus
dem IZDB Zentrum / Wedding und der Khadija Moschee
Musikalische Umrahmung: Rudite Livmane

20:23 - Iftar im Gemeindehaus:
Wir freuen uns über Obst, Salate und Desserts.



Herzlich Willkommen

Ehrenamtliche im Besuchsdienst gesucht!

In unserer Gemeinde gibt es viele ältere Menschen, die nur noch selten oder sehr eingeschränkt am Gemeindeleben teilnehmen können. Um ihnen eine Freude zu bereiten und ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln, bringen die Ehrenamtlichen vom Besuchsdienstkreis an Geburtstagen (ab dem 80.) eine Grußkarte und eine kleine Aufmerksamkeit an die Wohnungstür bzw. schreiben und versenden Glückwunschkarten. Zweimal im Jahr gibt es ein kurzes Treffen zur Absprache und Verteilung von Kartenmaterial und Geschenkheftchen.

Auf einige wenige Helfer entfallen aber sehr viele Termine! Um diese wichtige Arbeit weiterführen zu können, wäre eine Verteilung auf mehr Helfende sehr wünschenswert! *Kontakt über Adelheid Schill, Tel.: 030-47 53 67 14*

Donnerstag, 26.3 - Sonntag, 29.03.2020

Kinderreise für die Christenlehrekids

Herzliche Einladung zur Kinderfahrt 2020

Liebe Kinder, liebe Eltern,

auch 2020 wollen wir uns auf eine Entdeckungsreise begeben, diesmal unter dem Thema „Glockenturm, Kreuz, Altar - Was soll das?“.

Vom 26. bis 29. März 2020 seid ihr, liebe Kinder (2.- 6.Klasse), eingeladen, in das Rüstzeitheim Schorfheide Vietmannsdorf zu fahren. Das evangelische Freizeitheim Vietmannsdorf liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, umgeben von Wäldern und Seen. Hinter dem Haus gibt es eine große Wiese und eine Tischtennisplatte.

Wir fahren gemeinsam mit Kindern aus den Kirchengemeinden:

Hohenschönhausen, Niederschönhausen, Alt-Pankow und Weißensee.

Wer sich schon einmal informieren möchte, kann hier nachschauen:

www.ruestzeitheim-schorfheide.de

Weitere Informationen gibt es über die Christenlehre.

Wir freuen uns, wenn Ihr mitkommt und grüßen Euch und Eure Eltern!

Stefanie Brückner, Kirsten Trappe,

Stephan Graetsch und Lena Graetsch.



Werbung – neue Mitstreiter gesucht!

**Hast du nicht Lust, mal
einen Kindergottesdienst
zu gestalten?**

von Stefanie Brückner



Ich war frisch konfirmiert und meine Katechetin fragte mich, ob ich mal einen Kindergottesdienst gestalten wollte. Sie „begleitete“ mich und gab mir Tipps, wie ich die Begrüßungsrunde gestalte, eine Geschichte erzähle, das kreative Angebot gestalte oder wie ich es schaffe, 12 Kinder zu bändigen. Zwei Wochen später hatte ich meinen ersten Kindergottesdienst allein – das konnte die Gemeinde bis in die ersten Reihen hören. Ich hatte die Kids unbedacht gefragt, was sie spielen wollen und sie hatten sich das Spiel „Halli Galli“ gewünscht, welches ich bis dahin noch nicht kannte. Ich hatte viel Spaß mit den Kindern. Als der Kindergottesdienst vorbei war, wurde ich von einem breiten Grinsen der Gemeinde begrüßt. „Das war ja ein aktionsreicher Kindergottesdienst!“

Von da an habe ich – seit nunmehr 23 Jahren – Kindergottesdienste gestaltet. Zuerst in meiner Heimatgemeinde in Wismar, dann auch in anderen Gemeinden. Die Freude, mit Kindern Geschichten zu entdecken, mit ihnen über Gott und die Welt zu reden und mit ihnen kreativ zu werden, verspüre ich bis heute.

Aus einem Ehrenamt wurde mein Beruf. Ich merkte, dass mir mein bisheriger Beruf keinen Spaß mehr machte und mich nicht erfüllte. Am liebsten war ich in der Gemeinde und im Kindergottesdienst. Ich studierte also Theologie und arbeite nun schon seit Jahren hauptberuflich mit Kindern. Als Ehrenamt mache ich immer noch Kindergottesdienste in meiner Heimatgemeinde.

Guten Morgen! Mein Name ist Erde.

Heute ist ein schöner Morgen. Keine Wolken, keine Sorgen. Und alle wünschen einen guten Morgen. Die Tiere, die Pflanzen, die Menschen, die Luft, die... Einfach alle. Sie wären nicht da, würde ich nicht sein. Ich, die Erde, die leben lässt und Leben schützt. Siehst du das grüne, saftige Gras? Es wächst und wächst, weil ich es wachsen lasse. Siehst du die einsame Blume zwischen den Grashalmen? Sie wächst und wächst, weil ich sie wachsen lasse. Siehst du den fröhlichen Jungen, der diese Blume pflückt? Er wächst und wächst, weil ich ihn wachsen lasse.



Ich habe auch heute wieder viel vor. Mein Tagesplan:

Am Morgen esse und esse ich, damit ich voller Energie bin für die nächsten Stunden. Ich bevorzuge Nüsse mit Obst oder Gemüse. Blätter schmecken aber auch nicht schlecht, muss ich sagen.

Am Mittag arbeite ich. Meine Liste ist immer sehr lang. Ich lasse leben und schütze Leben. Mehrere Leben. Tausende Leben. Meine Aufgabe: Jedem Wurm soll es gut gehen bei mir. Ich arbeite fleißig und hart, aber immer mit Freude. Man kann jemanden nur zum Lächeln bringen, wenn man selbst lächelt. Das ist mein Ziel. Ich möchte, dass alle auf der Welt lächeln können.

Am Abend bin ich müde, weil mir die Leben - sei es ein Käfer oder ein Baum - so viel Energie nehmen, dass ich nur noch gähnen kann. Sie wachsen, ich schrumpfe. Denn jeder, der wachsen möchte, braucht Zuneigung und Liebe. Das ist mein Ziel. Ich möchte, dass alle auf der Welt Zuneigung und Liebe bekommen.

In der Nacht träume ich oft, dass ich meinen alten Freund, das Wasser, treffe und mit ihm Eis esse oder Federball spiele oder einen Film schaue. Träumen tut gut. Ich kann so dem Wasser nah sein und ihm alles erzählen. Im echten Leben ist dafür zu wenig Zeit. Leider. ...

Ich freue mich auf diesen Tag. Ein schöner Morgen, ein schöner Tag. Und morgen wieder. Und übermorgen wieder...

Rosina Link

Sauber ist langweilig!

von Rosina Link

Meine weiße Lieblingshose ist wieder sauber. Keine Flecken vom Fußballspielen mit Freunden. Keine Flecken vom Spazierengehen mit den Eltern. Keine Flecken vom Sandburgenbauen mit dem Bruder. Fleckenlos. Sauber. Ich sehe sie an. Eine Minute, zwei Minuten, drei Minuten. Vielleicht auch eine Stunde. Es fehlt etwas. Es fehlen die Flecken. Sie ist zu weiß.

Meine Tante Lydia hat mir die Hose zu Weihnachten geschenkt. Sie hat sich gleich in genau diese weiße Hose verliebt und musste sie mir einfach schenken. Ihre übertriebene Begeisterung war ansteckend. Seitdem trage ich sie oft. Sie ist bequem, sitzt gut und meine Freunde mögen den Schnitt.

Ich erinnere mich an die vielen Augenblicke, in denen ich meine Lieblingshose getragen habe. Erinnerungen, zu viele Erinnerungen.

Vor einer Woche hat mich Frieda, meine neue Nachbarin, zu ihrem Geburtstag eingeladen, den sie im Park mit bestem Wetter feiern wollte. Wir saßen den ganzen Nachmittag auf einer Picknickdecke mit Kuchen und Kakao, haben gelacht und Karten gespielt. Als es dunkel wurde, haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Ich bin über eine Wurzel gestolpert und hingefallen. Der Boden war kalt und feucht. Die Erde war braun. Meine Lieblingshose war nicht mehr weiß.

Ich mag eigentlich keine weißen Hosen. Braun war schon immer meine Lieblingsfarbe. Braun ist schön. Schöner und viel praktischer als weiß.

Vor einer Woche lief ich mit Julian, meinem besten Freund, in den Wald, um meinen Hund Willi an die frische Luft zu lassen. Wir haben geredet über nervige Lehrer, schlechte Filme, spannende Comics und gutaussehende Stars. Wir haben geredet und geredet und dabei völlig vergessen, dass Willi nicht an der Leine war. Um ihn schnell zu finden, sind wir losgerannt. Ich bin über meine Füße gestolpert und hingefallen. Der Boden war kalt und feucht. Die Erde war braun. Meine Lieblingshose war nicht mehr weiß.

Warum macht meine Mutter immer ein trauriges Gesicht, wenn sie sieht, dass meine weiße Lieblingshose nicht mehr so weiß ist? Mir gefällt es mehr, wenn sie von brauner Erde befleckt ist. Es zeigt mir, dass ich gelebt und erlebt habe.

Meine weiße Lieblingshose ist wieder sauber. Doch bald bekommt sie neue Erinnerungen. Neue Flecken. Neue Leben.



10.30 Uhr Musik von Patchwork

11.00 Uhr Gottesdienst

12.00 Uhr Musik von Patchwork

Dorfanger Pankow • Breite Straße • 13187 Berlin

 Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow

Treffpunkt  Gemeinde

 **Cafeimpuls**
BERLIN-PANKOW

Franziskanerkloster Pankow
WaldstraÙe 25 · 13307 Berlin · 030-489 2963 · pankow@kloster-pankow.de



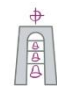
Paulus-Gemeinde
Pankow
 **berliner
stadt
mission**
ev. kirche

 **Kirchehoch3**

HOFFNUNGS  KIRCHE



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. GEORG · BERLIN



AMT UND EHRENAMT

Bürozeit mit Christiane Steinmetz

di 10 – 14 Uhr / do 14 – 18 Uhr
tel 47 53 42 53 / fax 47 47 16 32
christiane.steinmetz@alt-pankow.de

Pfarrerin Stefanie Sippel

mobil 0177-646 69 06 / stefanie.sippel@alt-pankow.de

Katechetin Stefanie Brückner

tel 0152-27 99 39 37 (privat) / s.brueckner@kirche-berlin-nordost.de

Hausmeisterin Christine Iwen

tel 47 53 42 53

Kirchenmusikerin Dr. Rudite Livmane

tel 0157-38 78 09 26 / kirchenmusik@alt-pankow.de

Evangelischer Kindergarten

Regine Holz *Leiterin* / tel 47 53 49 63 / fax 49 40 06 27

Jugendmitarbeiter Markus Maaß

mobil 0172-397 28 56

Gemeindekirchenrat

Bernhard Forck / be.forck@gmail.com

Förderverein Alte Pfarrkirche Pankow e. V.

tel 47 48 17 17 / verein@alt-pankow.de

Kirchgeld und Spenden

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow
IBAN: DE 7252 0604 1070 0399 5550
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG



Wer künftig Email-Nachrichten aus der Gemeinde bekommen möchte, schicke bitte eine Nachricht mit dem Betreff "Newsletter" an: gemeinde@alt-pankow.de !

IMPRESSUM REDAKTION Stefanie Sippel, Renate Wagner-Schill, Wolfgang Wendt, Kontakt: redaktion@alt-pankow.de KORREKTORAT Margrit Neumann, Ortrud Nowak-Wendt, Robert Dietrich GESTALTUNG Renate Wagner-Schill BILDNACHWEIS *Titelbild*, 5, 15 *unten*, 16, 19, 21, 22, 23, 26, 28, 34, 35, 38, 41, 43-45, 48 Renate Wagner-Schill / S. 2, 39, 47 Eike Thies / S. 4 Stefanie Sippel / S. 8 Tilda Nickel / S. 9, 10 Opmeer Reports / S. 11 Lars Kunzelmann / S. 12, 13, 15, 17, 18, Sophie Alex / S. 13 *unten* Rudite Livmane / S. 21 <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10522824> / S. 33 <https://pixabay.com/de/photos/salz-salzkristall-licht-kristall-1502832/> S. 34, 36 Armin Burger / S. 37 Ulrike Treu / AUFLAGE 1000 Exemplare DRUCK www.gemeindebriefdruckerei.de